

Protokoll der 15. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt

am 05.09.2017, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Franz-Claudius-Schule (Falkenburger Straße 94)

Teilnehmende: 22, davon zehn stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

Begrüßung

Die Vorsitzende des Beirats, Frau Schaffer, begrüßt die Anwesenden und weist auf die vorgesehene, zeitliche Begrenzung der Sitzung bis 21.00 Uhr hin. Da zehn stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, wird die Beschlussfähigkeit des Beirats festgestellt.

Frau Wegner informiert, dass Herr Pommerening, Herr Schaffer und Herr Doroczenko entschuldigt fehlen. Anschließend wird das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt.

Frau Wegner stellt die Tagesordnung vor:

- 1. ÖPNV in der Südstadt**
- 2. Arbeitsweise des Stadtteilbeirats (u.a. Geschäftsordnung)**
- 3. Verfügungsfonds**
- 4. Sachstand zu aktuellen Maßnahmen**
- 5. Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat**
- 6. Sonstiges**

1. ÖPNV in der Südstadt

Frau Wegner begrüßt Herrn Mozer von der SVG Südwestholstein und Frau Arnhold vom Amt für Ordnung, Schule und Soziales der Stadt Bad Segeberg.

Frau Arnhold und Herr Mozer bedanken sich für die Einladung und stellen sich vor. Beide sind zuständig für ÖPNV-Angelegenheiten der Stadt Bad Segeberg. Herr Mozer berät die Stadt Bad Segenberg in ebendiesen.

Die Einladung des Beirats erging aufgrund der Bitte, die jetzige Linienführung in der Südstadt im Detail zu erläutern.

Frau Schaffer erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass eine Optimierung des ÖPNV bereits in den 2014 erstellten Vorbereitenden Untersuchungen empfohlen worden sei.

Frau Arnhold teilt dazu mit, dass im Sachgebiet Soziales, Schulen, Kultur, Sport der Stadt Bad Segeberg kein konkreter Prüfauftrag bekannt sei.

Herr Mozer erläutert:

Die heutige Linienführung sei durch klare konzeptionelle Änderungen gegenüber Vorgängerkonzepten deutlich verbessert worden und erfolgte auf Grundlage strenger Richtlinien. So muss zum Beispiel in innerstädtischen Gebieten eine Bushaltestelle in einem Einzugsgebiet von 300 Metern Radius erreichbar sein. Mit der Linienführung durch die Falkenburger Straße sei - durch die Lage und den Einzugsbereich der Haltestellen - die bestmögliche Linienführung und ÖPNV-Versorgung sichergestellt. So befindet sich laut Herrn Mozer für jeden Haushalt in der Südstadt eine Haltestelle im Umkreis von 300 Metern, so dass aktuell eine

100% ige Bedarfsdeckung / Flächenerschließung gegeben ist. Bei einer Verlegung der Linienführung in die Theodor-Storm-Straße sei dies ggf. nicht mehr der Fall.

Frau Schaffer korrigiert an dieser Stelle: Es gehe nicht um eine Verlegung der Linienführung aus der Falkenburger Straße in die Theodor-Strom-Straße. Es gehe vielmehr um den Vorschlag, die Linie in einem Ring über Falkenburger Straße und zurück über die Theodor-Storm-Straße durch die Südstadt zu führen.

Herr Mozer äußert Bedenken gegenüber der Linienführung in Form eines Ringes. Der ÖPNV lebe davon, dass er so einfach und unkompliziert wie möglich aufgebaut sei. Nur so sei sichergestellt, dass er auch angenommen und genutzt würde. Ein Ring durch die Südstadt führe dazu, dass die Fahrgäste nicht mehr an derselben Haltestelle ein- und aussteigen könnten sowie unterschiedliche Fahrzeiten für Hin- und Rückfahrt in Kauf nehmen müssten. Das würde die Nutzung der Busverbindung für die Fahrgäste komplizierter machen. Herr Mozer stellt deutlich heraus, dass mit einer Änderung zu einer sogenannten Einschleifenroute seines Erachtens nur eine suboptimale Lösung geschaffen werde. Entsprechend der Erfahrungen seien für eine starke Frequentierung einfache und transparente Lösungen unerlässlich. Beim ÖPNV seien alle Bedarfsgruppen zu berücksichtigen (zeit-, bzw. nicht zeitsensibel), so dass unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Kompromisse erzielt worden seien.

Frau Schaffer schlägt vor, diese Möglichkeit dennoch prüfen zu lassen. Sie sei bereits mehrfach von BewohnerInnen der Südstadt auf diese Thematik angesprochen worden. Konkrete Nachfragezahlen konnten auf Anfrage von Frau Arnhold nicht benannt werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung werden unter reger Beteiligung eine Vielzahl an Vorschlägen, Varianten und Bedenken diskutiert. Dabei werden folgende Punkte angesprochen:

- *Auswirkungen auf die Haltestelle Liliencronweg:* Eine der meist genutzten Haltestellen Bad Segebergs könnte ggf. durch eine andere Linienführung von der ÖPNV-Verbindung nicht mehr bedient werden.
- *Taktung Bahn / ZOB:* Eine geänderte Linienführung sollte, so der vorgetragene Wunsch, in die Anschlusstaktung am ZOB und Bahn eingebunden werden.
- *Linienführung über Matthias-Claudius-Weg:* Dieser Weg ist sehr schmal. Eine Befahrung durch Busse müsste erst durch das Busunternehmen Rohde geprüft werden und könnte zu Beeinträchtigungen führen.
- *Abwechselnde Streckenführung im 30 min Takt:* Dies würde laut Herrn Mozer den ÖPNV verkomplizieren und für die Fahrgäste unverständlich machen.
- *Lieferverkehr am Propstei-Altenheim:* Anlieferungen mit großen LKW / Transportern könnten den Busverkehr an dieser Stelle behindern.

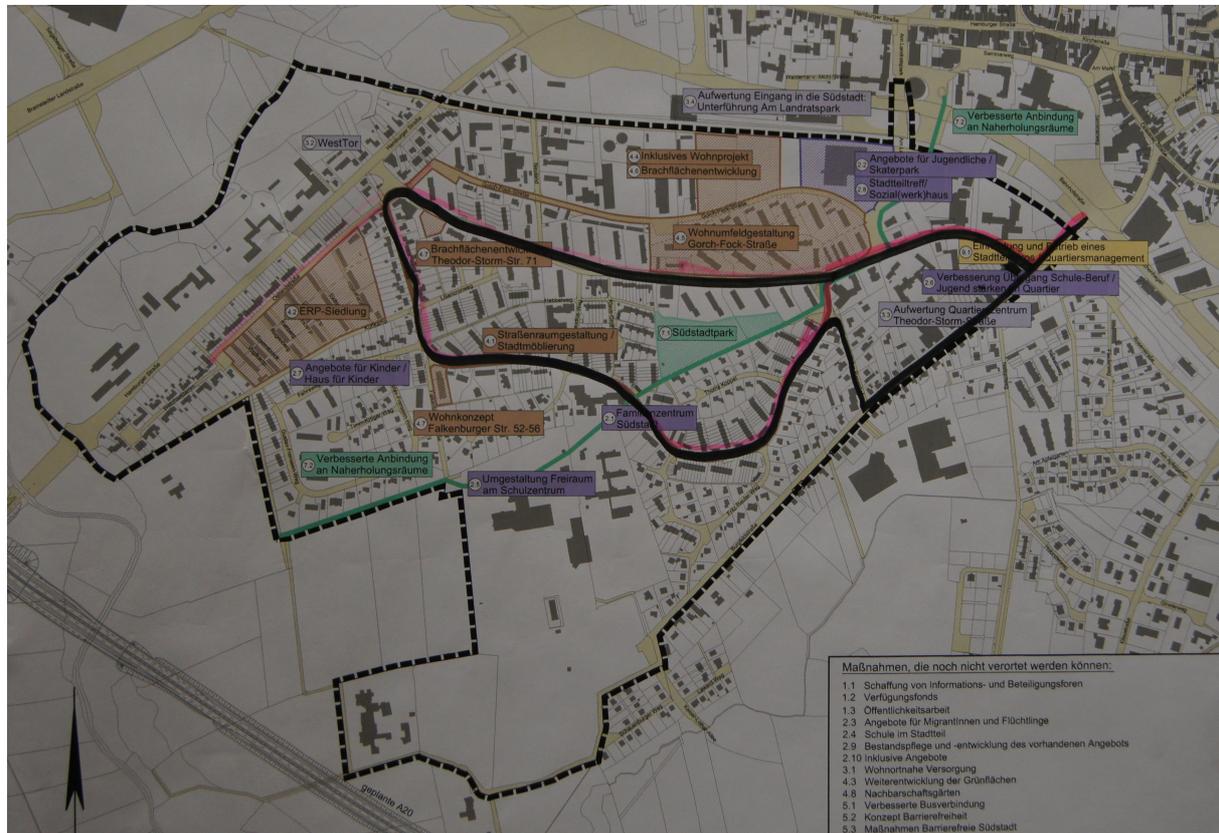
Empfehlung

Der Stadtteilbeirat Südstadt empfiehlt der Stadt Bad Segeberg mit einer Mehrheit von acht Stimmen folgende ÖPNV-Strecken auf ihre Realisierbarkeit sowie auf die jeweiligen Vor- und Nachteile zu prüfen:

A: Ring über: Burgfeldstraße – Am Bienenhof – Falkenburger Straße – Ostlandstraße – zurück über die Theodor-Storm-Straße. (Weichseldamm wird ausgespart)

B: Ring über: Theodor – Storm – Straße (ohne Burgfeldstraße) – Falkenburger Straße - Weichseldamm – Ostlandstraße – zurück über Theodor – Storm – Straße.

Beide Varianten sollen nur in einer Richtung (UZ) befahren werden.



Routenvorschläge für den Busverkehr durch die Südstadt

Frau Wegner bedankt sich bei den Gästen Frau Arnhold und Herrn Mozer und verabschiedet diese.

2. Arbeitsweise des Stadtteilbeirats (u.a. Geschäftsordnung)

2.1 Wahl eines neuen Bewohnervertreeters

Der Stadtteilbeirat hat einen Sitz für eine/n VertreterIn der Bewohnerschaft mit Stimmrecht neu zu vergeben. Herr Kaletsch und Herr Schiefke stellen sich zur Wahl. Nach einer kurzen Vorstellung beider Bewerber wählt der Stadtteilbeirat in geheimer und schriftlicher Wahl.

Das Ergebnis lautet: Neun Stimmen für Herrn Kaletsch, drei Stimmen für Herrn Schiefke.

Herr Kaletsch nimmt die Wahl an. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen eine gute Zusammenarbeit. Herr Schiefke ist bereit, den Stadtteilbeirat weiterhin als Mitglied ohne Stimmrecht zu unterstützen.

2.2 Neue Vorschläge zur VertreterInregelung:

Frau Wegner führt aus, dass der Stadtteilbeirat in der letzten Sitzung erneut nicht beschlussfähig war. Dies sei aus mehreren Gründen unglücklich: Zum einen seien mehrere neue Be-

sucherInnen sowie die Presse erstmalig erschienen. Zum anderen lagen mehrere Anträge auf Mittel des Verfügungsfonds vor, über die nicht entschieden werden konnte. Um solchen Situationen in Zukunft vorzubeugen, hat die Stadt Bad Segeberg zwei Vorschläge zur Einführung einer VertreterInregelung im Stadtteilbeirat vorgelegt. Ein Entwurf der dafür erforderlichen Änderung der Geschäftsordnung des Stadtteilbeirats liegt den Mitgliedern schriftlich vor:

1. Es werden max. 9 Vertreter/ innen von den Beiratsmitgliedern in einen „Vertretungspool“ gewählt. Kann ein stimmberechtigtes Mitglied zum Beispiel nicht an der Beiratssitzung teilnehmen, ist ein/ e Vertreter/ in eigenverantwortlich aus dem Vertretungspool von dem Beiratsmitglied zu entsenden.
2. Es werden Vertreter/ innen von den stimmberechtigten Beiratsmitgliedern vorgeschlagen und per Wahl als Vertreter/in benannt. Kann ein stimmberechtigtes Mitglied nicht an der Beiratssitzung teilnehmen, ist der/ die jeweiligen Vertreter/ in eigenverantwortlich von dem Beiratsmitglied zu benachrichtigen.

Der Stadtteilbeirat beschließt die Entscheidung darüber auf die nächste Sitzung zu vertagen, um den Mitgliedern weitere Bedenkzeit einzuräumen.

2.2 Kinder- und Jugendbeirat

Der Kinder- und Jugendbeirat ist stimmberechtigtes Mitglied im Stadtteilbeirat Südstadt. Ein/e VertreterIn wird regulär zu den Sitzungen des Beirats eingeladen, ist jedoch oft abwesend. Der Stadtteilbeirat erörtert die Frage, ob das Stimmrecht des Kinder- und Jugendbeirates entfallen solle. Der Stadtteilbeirat kommt zu dem Schluss, die Entscheidung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Der Stadtteilbeirat möchte dem Kinder- und Jugendbeirat so die Möglichkeit geben, an der Entscheidung mitzuwirken. Der Beirat würde den Erhalt einer Stimme für Kinder und Jugendliche sehr begrüßen.

2.4. Neuwahl des/ der Vorsitzenden

Die Geschäftsordnung des Stadtteilbeirates sieht vor, den Vorsitz alle zwei Jahre neu zu wählen. Die Vorsitzende und ihr Stellvertreter sind zum jetzigen Zeitpunkt drei Jahre im Amt. Der Stadtteilbeirat beschließt daher eine Neuwahl des/ der Vorsitzenden und des/ der Stellvertreter/ in auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Frau Heldt Leal empfiehlt, alle Änderungen der Geschäftsordnung zeitnah zu sammeln und in den weiterführenden Gremien darüber abstimmen zu lassen.

3. Verfügungsfonds

Der Verein dieDose e.V. hat vier Anträge auf Mittel aus dem Verfügungsfonds beim Stadtteilbeirat eingereicht. Alle Anträge liegen den Mitgliedern schriftlich und formgerecht vor. Der Stadtteilbeirat beschließt die Anträge einzeln zur Abstimmung aufzurufen.

1. Zu Gast bei den Indianern

Antragssteller: dieDose e.V.

Antragssumme: 1.590,00 €

Der Antrag wird mit sieben Stimmen dafür bewilligt.

2. Koch-Fabrik

Antragssteller: dieDose e.V.

Antragssumme: 1.595,00 €

Der Antrag wird mit sieben Stimmen dafür bewilligt.

3. Fit wie ein Turnschub

Antragssteller: dieDose e.V.

Antragssumme: 1.666,00 €

Der Antrag wird mit acht Stimmen dafür bewilligt.

4. Kartoffelfest und Drachenbau

Antragssteller: dieDose e.V.

Antragssumme: 942,00 €

Der Antrag wird mit acht Stimmen dafür bewilligt.

Herr Krempe gibt bekannt, dass sich für dieses Jahr nach Abzug der Kosten für die soeben beschlossenen Projekte noch 4175,- Euro im Verfügungsfonds befinden.

Frau Wegner berichtet über den erfolgreichen Verlauf des Projekts „Auf in neue Welten - Südstadtsegeln“ vom Segeberger Segelclub e.V. und bedankt sich für die erfolgreiche Werbung durch Frau Winkler. Es gibt einen Bericht von Herrn Kögler über dieses Projekt.

Frau Wegner informiert weiter, dass sie zum Projekt Mitfahrbank mit Herrn Ehlers in Kontakt stand. Herr Ehlers ist bereit die Mitfahrbank stärker zu bewerben (u.a. im Schaukasten im Nahversorgungszentrum), ist im Augenblick jedoch erkrankt.

4. Sachstand zu aktuellen Maßnahmen

Frau Heldt Leal, Herr Krempe und Frau Wegner informieren über den Sachstand aktueller Projekte und Maßnahmen in der Südstadt:

West Tor: Die städtischen Gremien sind der Empfehlung des Beirats gefolgt und haben eine Platzgestaltung (inkl. der Möglichkeit einer Bühne) für die Gestaltung des WestTors beschlossen. Mittlerweile wurde das Landschaftsarchitekturbüro G2 aus Hamburg mit den Planungen beauftragt. Ein Auftaktermin mit G2, VertreterInnen der Stadt und dem Quartiersmanagement ist für den 05.10.2017 geplant. Es ist auch angedacht, dass sich das Büro G2 im Beirat persönlich vorstellt und über das weitere Vorgehen informiert.

Energetische Stadtsanierung, integriertes Quartierskonzept: Nach dem positiven Förderbescheid zur Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts für die Südstadt durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die Investitionsbank Schleswig-Holstein hat die Stadt ein Sachverständigen-Büro mit der Erstellung eines Konzepts beauftragt. Der Auftrag wurde an ZEBAU Zentrum für Energie, Architektur, Bauen und Umwelt GmbH aus Hamburg in einer Bürogemeinschaft mit Averdung Ingenieure vergeben. Ein Auftaktermin wird am 13.10.2017 stattfinden. Das Büro ZEBAU wird sich ebenfalls im Stadtteilbeirat vorstellen.

Familienzentrum: Die Bauarbeiten am neuen Familienzentrum verlaufen planmäßig.

Südstadtpark: Im Nachgang zur Diskussion der Anliegen von direkten AnwohnerInnen des Südstadtparks im Beirat hat ein Gespräch bei Herrn Bürgermeister Schönfeld zum Thema Lärm- und Müllbeeinträchtigungen im Südstadtpark stattgefunden. Dort wurden viele der Ideen zur Befriedung der Situation erörtert, die bereits im Stadtteilbeirat diskutiert wurden.

Die Stadt hat bereits auf die Situation reagiert und den Sicherheitsdienst MEBO mit Kontrollen beauftragt. Auch werden die Fußballtore, die sich früher in der Parkmitte befanden, wieder installiert, um die Bündelung an Sportangeboten auf dem Multifunktionsfeld zu entzerren.

Generell herrschte Konsens darüber, dass erhöhte soziale Kontrolle die beste Strategie sei. Der Park soll allen Bevölkerungsgruppen zugänglich bleiben, dazu ist eine stärkere Präsenz aller NutzerInnen wünschenswert. Ebenfalls wird geprüft, ob MitarbeiterInnen der Flüchtlingsunterkunft am Bienenhof und der Straßensozialarbeiter verstärkt mit einbezogen werden können. Des Weiteren soll der Park durch offene Angebote verschiedener AkteurInnen bespielt werden. Zum Beispiel durch ein öffentliches Kaffeetrinken im Park am Dienstag, den 19.09.2017 um 15.00 Uhr, zu dem Frau Wegner im Namen der Veranstalter (Stadt Bad Segeberg und Quartiersmanagement Südstadt) alle Anwesenden herzlich einlädt.

Zur Bespielung des Parks in den Wintermonaten gab es von einem Anwohner zudem die Idee, eine/n FeuerkünstlerIn zu engagieren (ähnlich der Einweihungsfeier des Parks im Dezember 2016).

Herr Keggenhof begrüßt die schnelle Reaktion der Stadt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit schlägt Frau Wegner vor, den Tagesordnungspunkt „Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat“ auf die nächste Sitzung zu verschieben. Dem wird zugestimmt.

5. Sonstiges

Frau Herrnbrodt-Schiefke informiert den Beirat über das Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Unter dem Titel „Kinder stark machen“-Tour 2018 können sich Träger bundesweit als Kooperationspartner bewerben. Es handelt sich dabei um ein Angebot zum Thema Suchtvorbeugung in Form einer Großveranstaltung genannt „Kinder stark machen“-Erlebnisland. Die Veranstaltung könnte laut Frau Herrnbrodt-Schiefke bei erfolgreicher Bewerbung im Sommer 2018 im Südstadtpark stattfinden. Frau Herrnbrodt-Schiefke sieht in dieser Veranstaltung eine gute Möglichkeit, den Südstadtpark anders zu präsentieren und legt dem Beirat eine Bewerbung nahe.

Herr Bauer informiert, dass die Sanierung der Zufahrtsstraße zur Trave-Schule abgeschlossen ist.

Frau Schaffer und Frau Wegner bedanken sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und die rege Beteiligung. Die Sitzung wird geschlossen.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am
Dienstag, den 14. November 2017 um 19.00 Uhr
In der Franz-Claudius-Schule statt.**

Für das Protokoll: Wegner / Pantò, 14.09.2017